T. 1.

Sigmanns Zeichnungs-Schule.

113x

731

3x

H. 1-3. Taf. 1-60.

SLUB
Wir führen Wissen.

HfBK Dresden - Bibliothek
00632685

Allgemeine Zeichnungsschule

von

G. SIPMANN

Lehrer am k. Cadetten-Corps in München.

Lithographirt von Freymann u. a.

1ᵉ Heft

enthaltend Blatt: 1—20

MÜNCHEN

Literarisch-artistische Anstalt

der J. G. Cotta'schen Buchhandlung.

Preis dieses Heftes fl. 4 – od. 2 Thlr. 8 ggr.

Einzelne Blätter werden zu dem Preise von 16 kr od 4 ggr p. Blatt abgelassen; bei Abnahme einer Anzahl solcher Blätter unter einem Dutzend müssen wir uns vorbehalten die Kosten der Verpackung zu berechnen.

Vorrede

zu den ersten zwei Abtheilungen.

Die ersten Eindrücke sind überall die stärksten, und verlöschen nie; es ist daher Grundsatz, jeden Unterricht aus den besten, sorgfältigst gewählten, reinen Quellen herzuleiten. Wenn dieser Grundsatz bei jedem ersten Unterrichte anwendbar ist, so erscheint derselbe bei den zeichnenden Künsten streng nothwendig und unentbehrlich. Nicht selten habe ich wahrgenommen, daß, wo die Quellen des ersten Unterrichtes in der Kunst ohne Wahl und gleichgültig behandelt worden sind, dem Schüler es nicht mehr möglich wurde, sich in seinem Fache auf den Stand einer freien und klaren Bewegung emporzuarbeiten; ja der größte Genius, welcher mit hochgestellten Talenten zu seinem Berufe kommt, trägt öfters noch Spuren eines verfehlten Unterrichtes in seine spätesten Werke über.

Es ist nicht leicht, die echten, gediegenen und angemessenen Quellen für den Unterricht in der Kunst zu finden. So z. B. den Schüler an die Natur schlechthin zu weisen, und ihm diese als Muster aufzustellen, ist in dem ersten Unterrichte nicht möglich, und kann sogar verderblich werden. Die Natur ist überall groß, überall schön; aber nicht überall ein Gegenstand, oder wie die Alten sich ausdrückten, ein Vorbild für die Kunst, und somit nicht überall für die Kunst schön und groß. Das Kunstschöne in der Natur muß gesucht und ausgewählt seyn, und dazu werden Kenntnisse und ein gebildeter Geschmack erfordert. Dieser Geschmack aber, das heißt, die zum Schönheitsgefühl erhobene Fertigkeit, für irgend einen Act die *schöne* Natur zu finden, zu ordnen und darzustellen — kann nicht Sache des ersten Unterrichtes seyn, es ist vielmehr die Errungenschaft des vollendeten Schülers und des Meisters; und wenn man den Schüler in der ersten Stufe des Unterrichtes gleichsam mit kurzer Hand an die Natur verweiset, oder gar an die Werke der alten Griechen, so entstehen Irrthümer von allen Seiten, deren los zu werden oft gar nicht, oft nur mit jahrelangen Kämpfen gelingt.

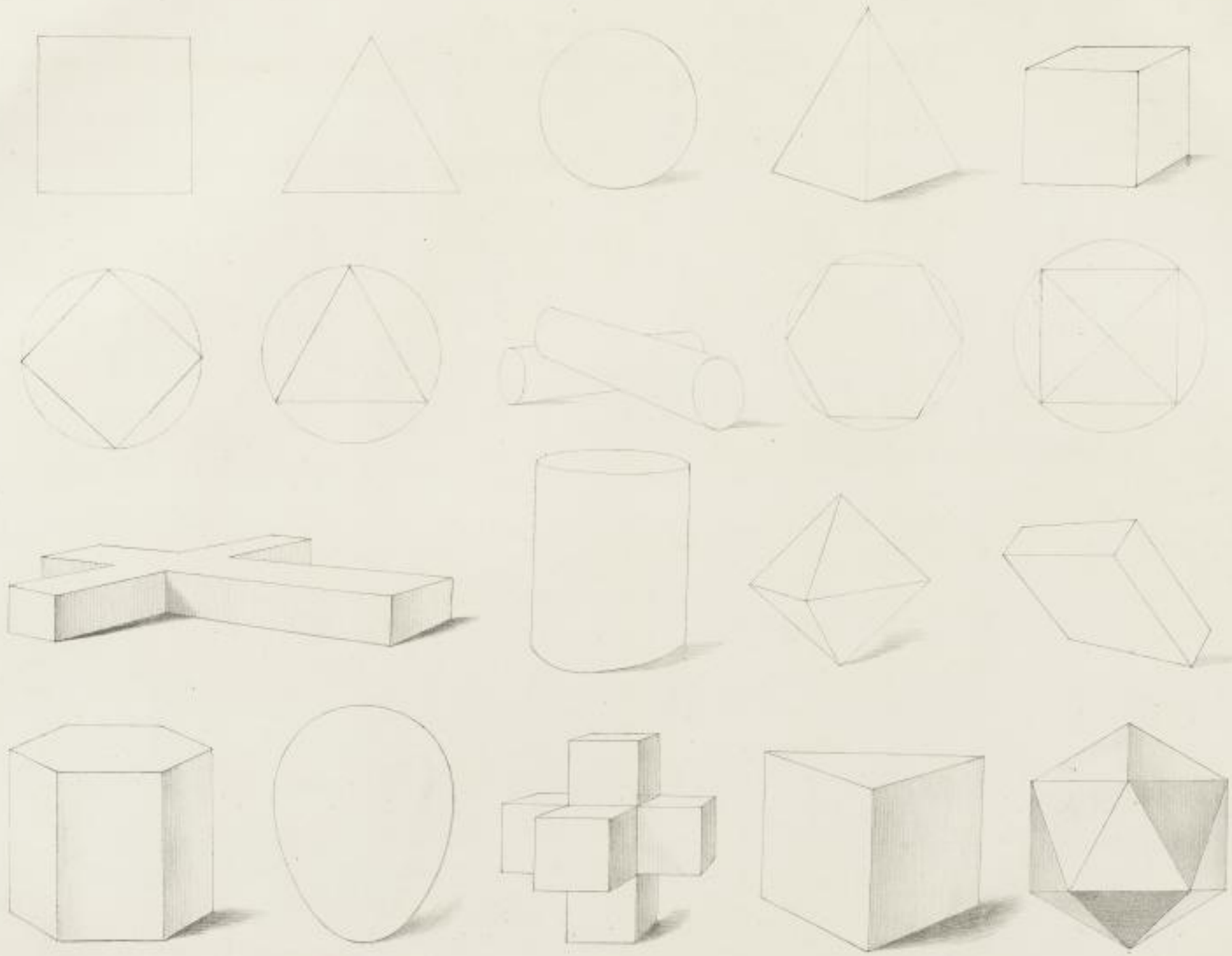
Ich bin in der vorliegenden Kunstschule folgenden Weg gegangen, und wer diesem Wege folgt, wird unvermerkt und sicher auf dem Standpunkte ankommen, auf welchem der Künstler mit der Natur stehen muß. — Ich habe nemlich die Modelle, an welche der Anfänger gewiesen wird, bei anerkannten Meistern, bei alten italienischen Meistern, und vorzüglich bei Raphael aufgesucht; denn diese Meister standen mit Würde und mit Anmuth vor der Natur wie vor den vollendeten Kunstwerken der Griechen, und indem sie beide — die Natur und die Antike — erfaßten, erkannten und gleichsam vereinigten, erschufen sie diejenigen Werke, welche, so lange Bildung unter den Menschen seyn wird, die Welt entzücken werden.

Der Unterricht dieser Kunstschule beginnt gleichsam mit den geometrischen Figuren und Körpern, und schließt, allmählig von denselben zu den kleineren und größeren Theilen des menschlichen Körpers fortschreitend, mit dem menschlichen Körper als ein Ganzes selbst. — Es ist anerkannt und muß anerkannt werden, daß die Schönheit einer Zeichnung auf einem festen und geschmackvollen Umrisse ruhet. Dieserwegen ist in der gegenwärtigen Kunstschule durchgehends die Absicht vorherrschend, auf den Umriß als der Basis aller Schönheit einer Zeichnung den Schüler zu führen; in Folge dessen ist auch — um einen Punkt dieser Richtung hervorzuheben — der Schatten nur da angegeben, wo derselbe zur Richtigstellung und Vollendung des Umrisses nothwendig ist. Denn der Umriß in der Zeichnung ist die Schönheit in der wahren, nackten Form, und hier kann keine Lüge, kein falscher Schmuck, keine Effekthascherei sich geltend machen. Mit tiefem Bedauern sage ich es, daß ich Kunstschüler gesehen habe, welche jahrelang kopierten, schattirten und selbst in Farben ausführten, ohne im Stande zu seyn, einen erträglichen und reinen Umriß hervorzubringen, und welche somit Zeit, Mühe und Arbeit umsonst verschwendet haben.

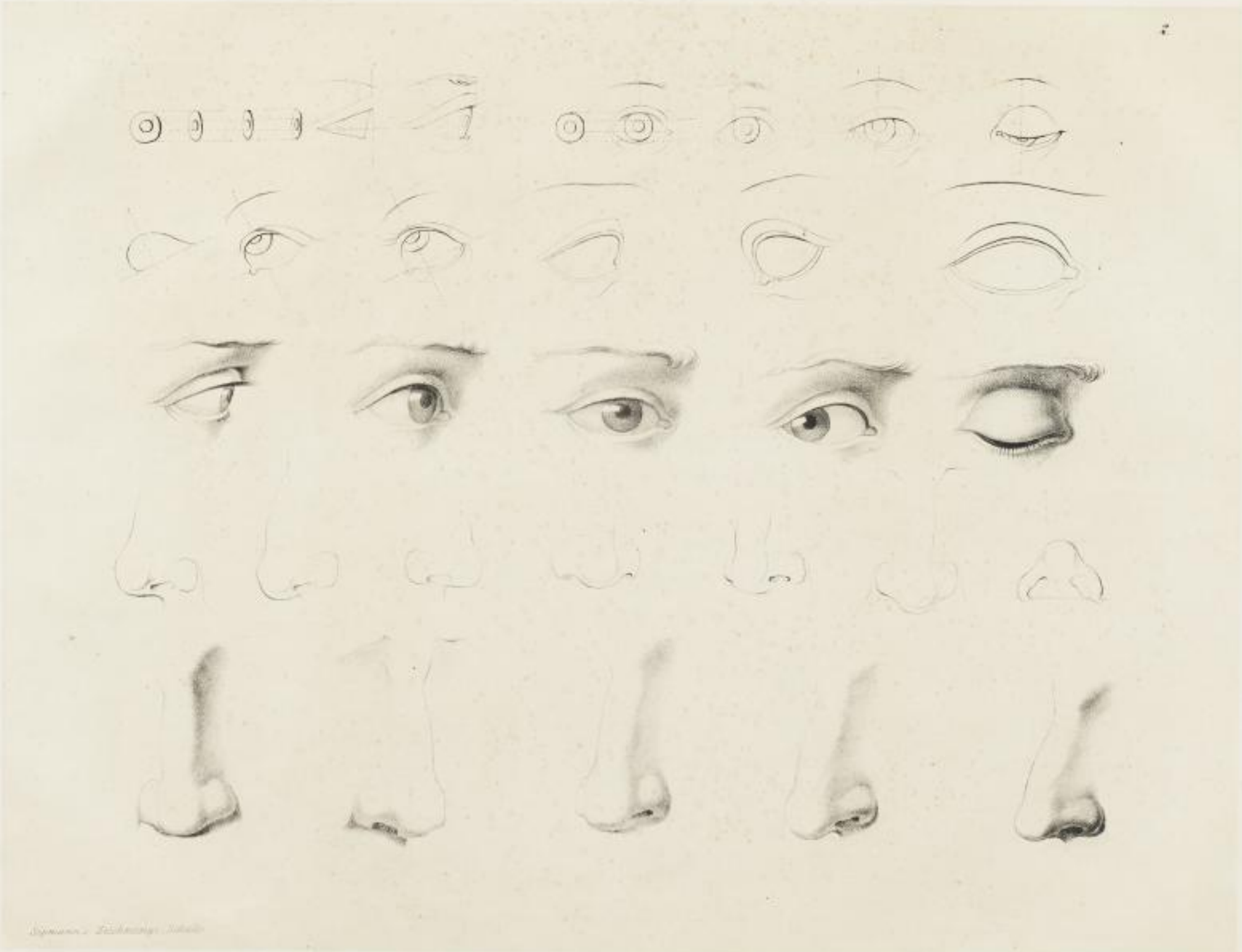
Diese wenigen Worte habe ich mir erlaubt, hier an die Spitze zu stellen, um dem Lehrer, welcher sich dieser Blätter zum Unterrichte für seine Schüler bedienet, oder auch dem reiferen Schüler, der daraus einen Selbstunterricht erholet, die Absicht des Unternehmers und die Art der Anwendung anzudeuten und klar zu machen.

Das ganze Werk wird drei Abtheilungen umfassen. Die ersten zwei werden die Anfangsübungen und die einzelnen Theile bis zur Vollendung des Kopfes enthalten, in der dritten Abtheilung aber wird die Anatomie, so weit dieselbe dem Künstler nothwendig ist, folgen, und den Schluß werden die Darstellungen der Proportionen des menschlichen Körpers, Hände und Füsse, und endlich ganze Figuren bilden. — Eine vierte Abtheilung, welche Umrisse nach der Antike und ihre Anwendung enthält, eine fünfte, welche nach derselben Ansicht stufenweise die Zeichnung einer Landschafts-Schule zur Aufgabe vorarbeitet, sollen nach Gestalt der Sachen und der Abnahme der ersten drei Abtheilungen folgen.

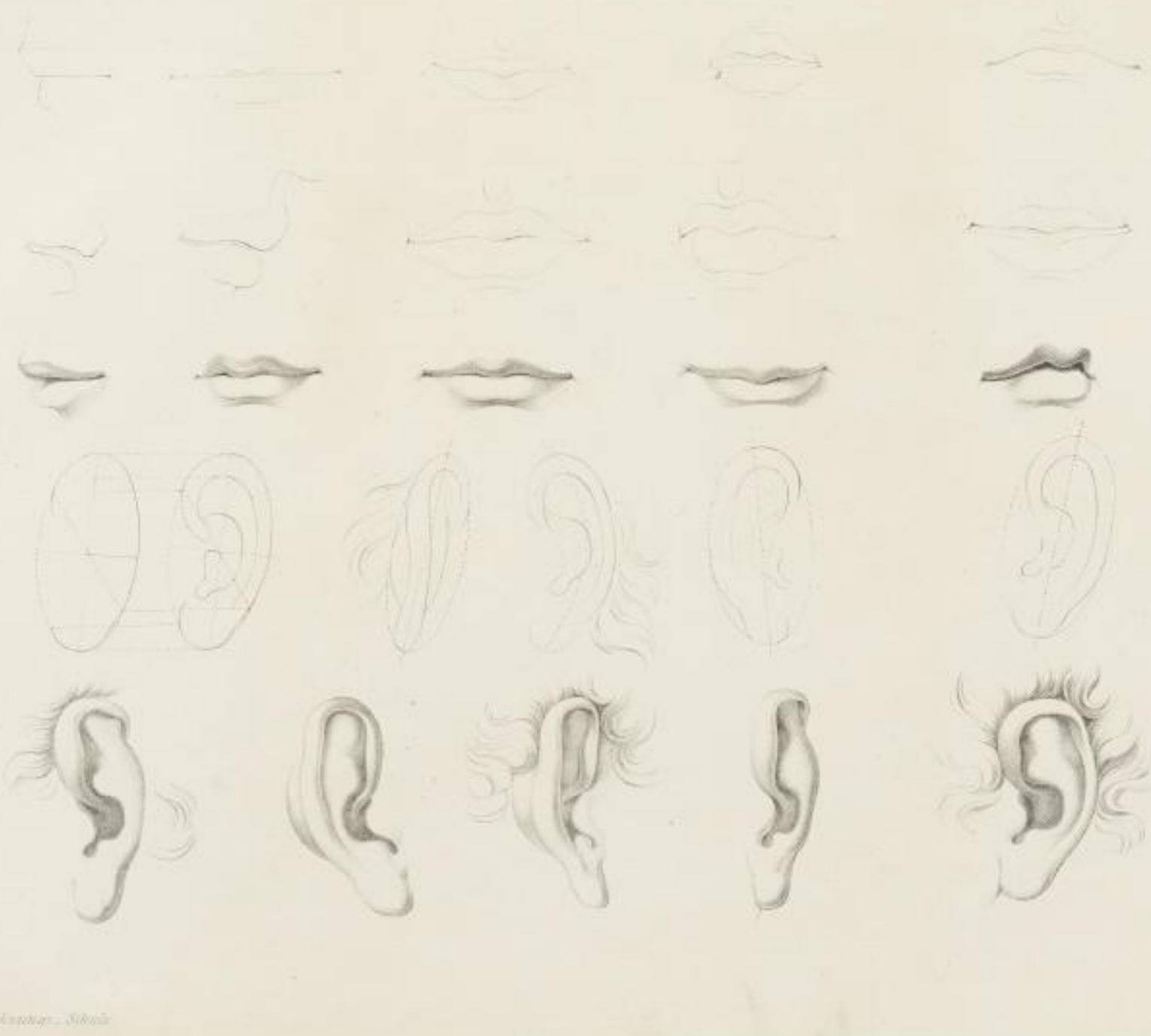
SLUB
Wir führen Wissen.



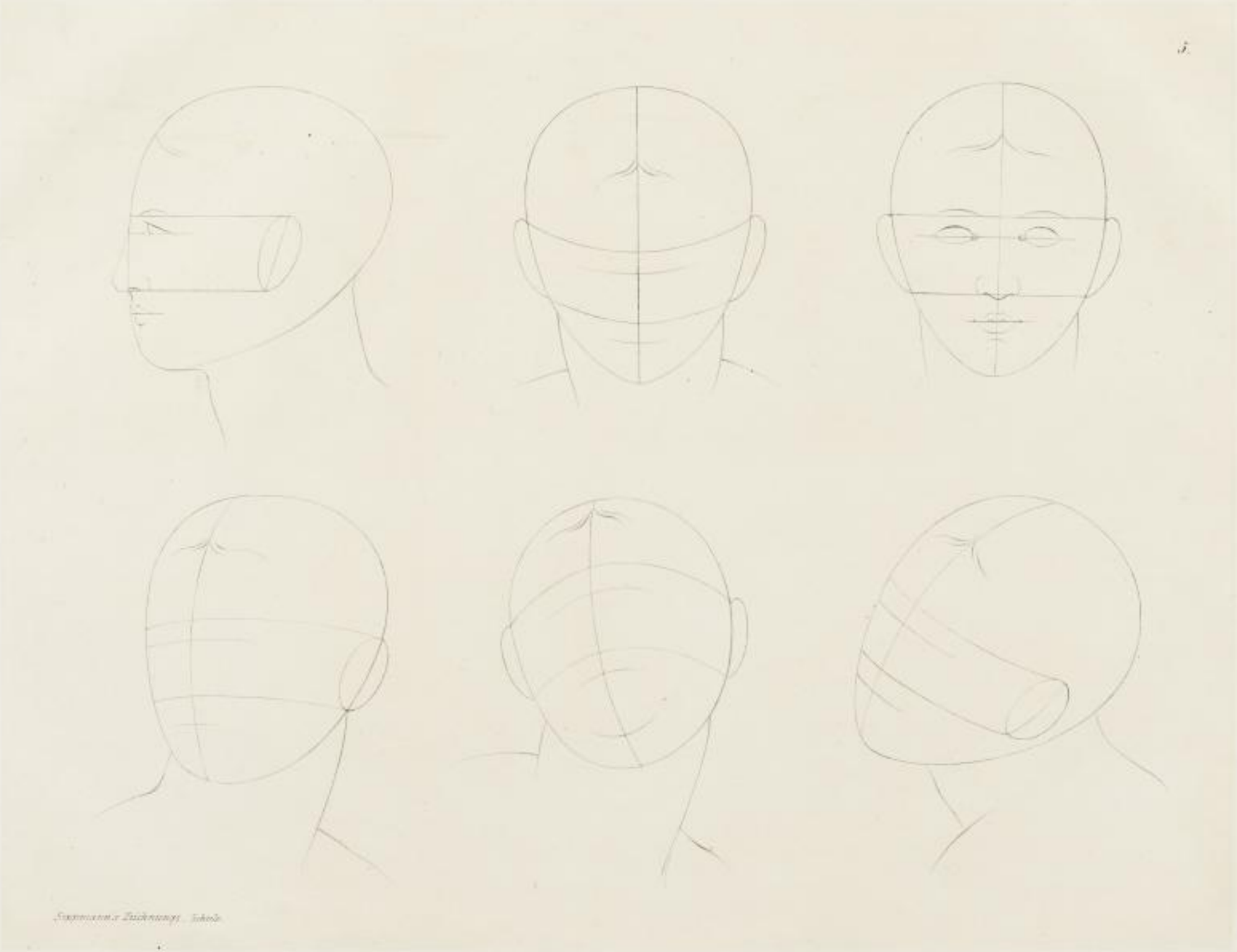
SLUB
Wir führen Wissen.



SLUB
Wir führen Wissen.



SLUB
Wir führen Wissen.


5.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

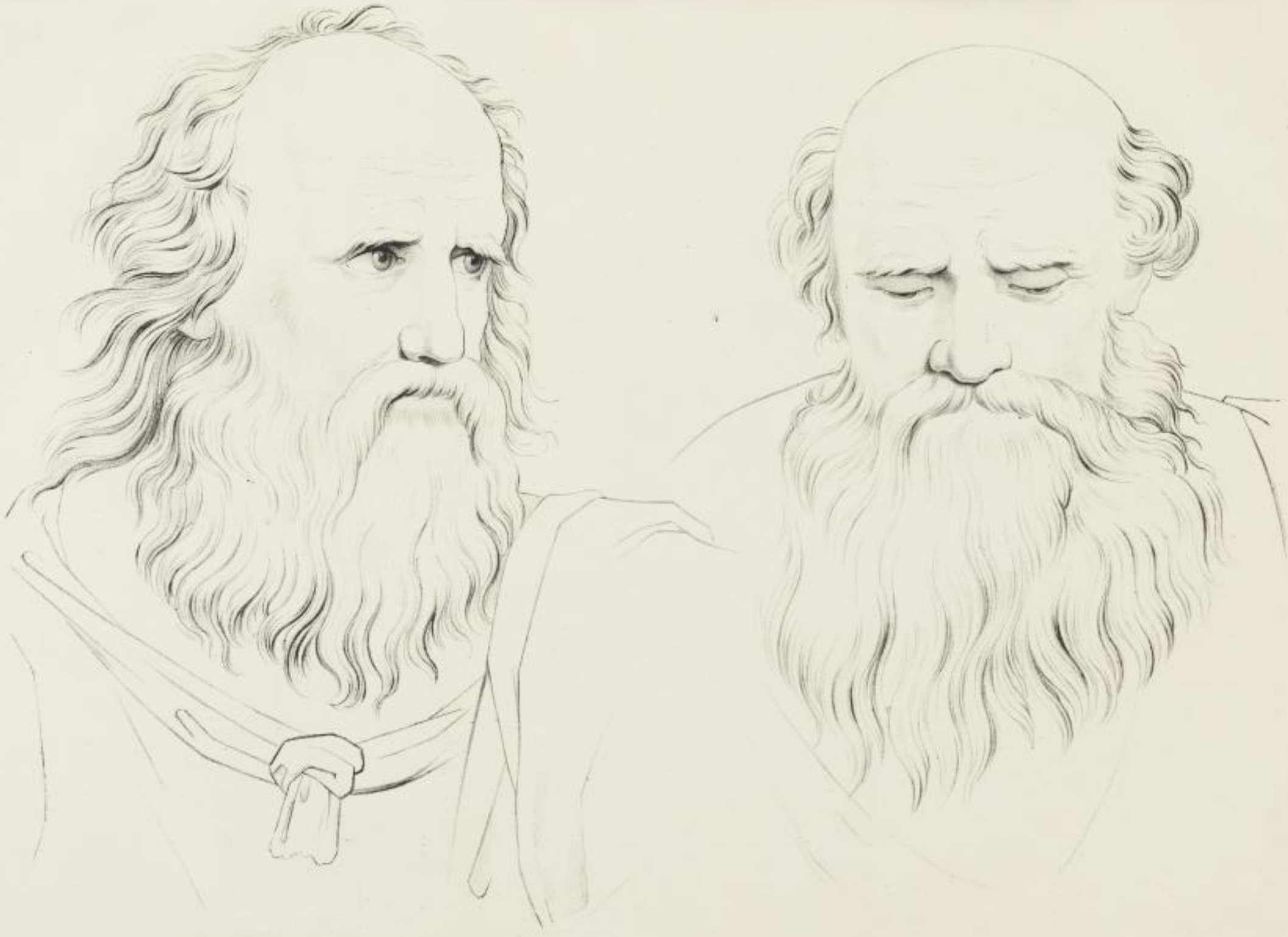
SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Lipmann's Zeichnungs-Schule.

Sigmarin's Zeichnungs-Schule.

SLUB
Wir führen Wissen.



Sigmann's Zeichnungs-Schule.

Sigmaring. Zeichnungs-Schule.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Sappmann's Zeichnungs-Schule.

SLUB
Wir führen Wissen.

Siemanns Zeichnungs-Schule

SLUB
Wir führen Wissen.

2°. 157

2°. $\frac{3^x}{10}$ +

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.